

1492 und 1493 erscheint er mehrmals als Siegler in unbedeutenden steirischen Urkunden und war in dem letzteren Jahr mit Nicolaus und dessen Sohn Rudolf bei Kaiser Friedrichs Leichenbegängniß ¹⁾).

Auf diesen selben Andreas von Liechtenstein beziehen sich auch wahrscheinlich einige Nachrichten, die wir den Excerpten aus dem Archiv des Finanzministeriums verdanken, obwohl derselbe hier von Nicolsburg genannt wird. Einen Andreas dieses letzteren Hauses kennen die Genealogen nicht, noch haben wir unsrerseits etwas über ihn aufgefunden.

Nach diesen Nachrichten scheint Andreas in den Kriegsdiensten des Kaisers Maximilian gestanden zu haben und besonders gegen Italien verwendet zu sein. Am 8. April beurkundete Andreas in einem öffentlich ausgestellten Revers, daß ihn Seine Majestät König Maximilian zu höchst Ihrem Hauptmann zu Görz mit sechs wohlgerüsteten Knechten und Pferden bestellt und aufgenommen und ihm das Schloß Görz zu verwesen anbefohlen habe; er gelobt dabei an Eidesstatt sich bei Verwaltung dieses ihm anvertrauten Amtes ganz besonders Sr. Majestät Bestes angelegen sein zu lassen. Es ist hierbei zu bemerken, daß ein Jahr vorher der letzte Graf von Görz gestorben war und Maximilian nach Erbrecht von dem Lande, dessen Hauptstadt und Residenzschloß wir Andreas anvertraut sehen, Besitz ergriffen hatte. Am 6. Mai desselben Jahres wurde zwischen dem Kaiser und Andreas weiter bestimmt, daß der letztere die Hauptmannschaft von Görz für 600 Gulden Rheinisch, die ihm Se. Maj. jährlich zusammt dem Heu von den Wiesen und der Roboth für Hauptmannsold und Burghut zu geben verordnet, ein Jahr lang innen haben und verwesen soll. Wenn er nach Ablauf dieser Zeit dabei nicht verbleibe, oder Sr. Majestät sich weiter mit ihm nicht vertragen möchte, so solle ihm Se. Majestät die Pflugschaft Rottenburg, wie er sie bisher inne gehabt, zustellen und ihn

¹⁾ Mittheil. des histor. Vereins für Steierm. XI. 254. 255; Formayr, a. a. O. 46.